

Bei Veranstaltungsreihe „KIT im Rathaus“:

# Mensch und Technik

Wissenschaftler stellten ihre Forschungsbereiche vor

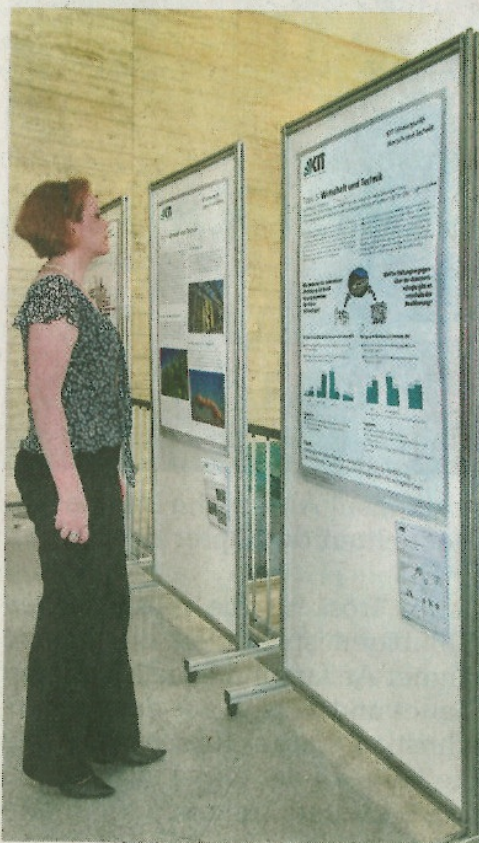
**„Technik reflektieren – Gesellschaft gestalten“: Unter diesem Titel präsentierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Rahmen der Veranstaltungsreihe „KIT im Rathaus“ vergangene Woche das Forschungsgebiet Mensch und Technik im Bürgersaal.**

Über 400 Forscher sind in diesem Bereich vernetzt. Sie setzen sich unter sozialen, ökonomischen und anderen Gesichtspunkten mit den gesellschaftlich wichtigen Fragen auseinander, die das Verhältnis von Mensch und Technik betreffen. In einer kurzen Ansprache eröffnete Bürgermeister Wolfram Jäger die traditionelle Veranstaltung und zeigte sich gespannt „auf Einblicke in die Wissenschaft“. Nach einer Einführung durch den Vizepräsidenten für Forschung und Innovation des

Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), Dr. Peter Fritz, stellten vier Wissenschaftler ihre Forschungsbereiche vor, die alle dem Schwerpunkt Mensch und Technik angehören. Der wissenschaftliche Sprecher des Bereichs, Professor Dr. Armin Grunwald, stellte die Forschungsziele und Aufgaben vor. Besonders die Erforschung der Wechselwirkungen zwischen wissenschaftlichem Fortschritt und dem Mensch und der Gesellschaft stehen im Mittelpunkt. Armin Grunwald bezeichnete den Forschungsbereich Mensch und Technik als „Oberthema des KIT“. Als Beispiel zeigte er eine Studie für den Bundestag von 2010, in der die Folgen eines längerfristigen Stromausfalls thematisiert wurden.

Privatdozent Dr. Kurt Möser vom Institut für Geschichte stellte den Bereich „Historische Technikutopien“ vor und verwies darauf, dass die Verortung der Forschungsfelder viel über die gesellschaftliche Entwicklung aussage. Themen sind hier mitunter Roboter oder Aussagen wie „Technik ist größer als der Mensch“.

„Unsere Arbeit im Wandel“ lautete der Titel von Bettina-Johanna Krings vom Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS). Sie skizzierte unter anderem den Wandel des Begriffs der Arbeit und thematisierte die Trennung von Arbeit und Leben. Ihr Fazit: „Der Strukturwandel der Arbeit scheint noch nicht abgeschlossen.“ Professor Dr.-Ing. habil. Thomas Lützkendorf vom Lehrstuhl für Ökonomie und Ökologie des Wohnungsbaus ging auf die „Nachhaltigkeit beim Bauen und Wohnen“ ein. Die Einrichtung am Karlsruher Institut für Technologie hat großen Einfluss auf die nachhaltige Entwicklung. Ziele sind Ressourcenschonung. -döp-



EINE AUSSTELLUNG zeigte den Schwerpunkt Mensch und Technik.